Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 24-25 (1949-1950)

Artikel: Der Josefinismus im Fricktal 1780-1830

Autor: Waldmeier, Josef Fridolin

Vorwort

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-747141

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VORWORT

Die vorliegende Arbeit will ein bescheidener Beitrag zur Geschichte unseres Vaterlandes und unserer engeren Heimat sein. Sie behandelt das Verhältnis von Kirche und Staat in der Zeit des Josefinismus und Nachjosefinismus. Der Name Josefinismus bezeichnet das nach Joseph II. benannte Regierungssystem, welches nach dem Geist der Aufklärung eine weitgehende Ueberwachung und Unterstellung der katholischen Kirche unter den Staat bezweckt, ohne kirchenfeindlich erscheinen zu wollen.

Die josefine Gesetzgebung stellt für den Betrachter der Geschichte in chronologischer Hinsicht ein chaotisches Konglomerat dar. Daher betonten die Historiker Alber Jäger (Kaiser Joseph II. und Leopold II., Wien 1867) S. 62—63, und Sebastian Brunner (Joseph II., Freiburg i. Br. 1874) S. 6 all jenen gegenüber, die an einer chronologischen Darstellung festhalten möchten, die Unhaltbarkeit einer solchen Darstellungsweise, da sie in eine blosse annalistische Aufzeichnung ausarten würde. Sie griffen deshalb zu einer Einteilung nach Sachgebieten und ordneten die Sachgebiete chronologisch. Eine ähnliche Einteilung bieten alle namhaften Historiker, die die josefine Zeit bearbeitet haben. Auch ich folge ihrem Beispiel. Trotz der Fülle der benutzten Quellen und Literatur bin ich mir bewusst, dass meine Abhandlung wegen der Weitschichtigkeit und Zerstreutheit des Aktenmaterials noch manche Lücke aufweist.*

An dieser Stelle möchte ich von ganzem Herzen all jenen meinen Dank aussprechen, die mir bei dieser Arbeit mit Rat und Tat beigestanden sind. Besonderen Dank verdient mein verehrter Lehrer, Herr Prof. Dr. O. Vasella, derzeitiger Rektor der Universität Freiburg, dessen wertvolle Anregungen mich zu bleibendem Dank verpflichten. Daneben aber darf ich die zahlreichen Dienste und Ratschläge nicht vergessen, die mir auf Archiven und Bibliotheken zuteil wurden. Mein Dank gilt vor allem

* Leider konnten folgende Werke nicht benutzt werden:
Beidtel Ignaz, Untersuchungen über die kirchlichen Zustände in den k.k. österr. Staaten (Wien 1849); Herrmann Franz, Studien zur kirchlichen Reform Joseph II. mit besonderer Berücksichtigung des vorderösterr. Breisgaus (Freiburg i. Br. 1908); Meynert Hermann, Kaiser Joseph II (Wien 1862); Riehl Anton und Rainer von Reinöhl, Joseph II. als Reformator auf kirchlichem Gebiete (Wien 1881) und Wolf G., Das Unterrichtswesen in Oesterreich unter Joseph II. (Wien 1881).

Herrn Dr. L. Haas vom Bundesarchiv Bern, Herrn Dr. G. Boner vom Staatsarchiv Aarau, Herrn E. Meyer vom Staatsarchiv Bern, Herrn Dr. Monteleone von der Universitätsbibliothek Freiburg, sowie dem Personal der Bibliotheken in Aarau, Basel und Freiburg, das mich in zuvorkommender Weise bedient hat. In steter Erinnerung bleibt mir die freundliche Aufnahme in den Pfarr- und Ortsarchiven des Fricktals. Endlich sei schuldiger Dank gesagt der Fricktalisch-badischen Vereinigung für Heimatkunde und Heimatschutz, welche durch ihre Zuvorkommmenheit die Veröffentlichung dieser Arbeit erleichtert hat und ihrem unermüdlichen Präsidenten, Herrn Bezirkslehrer A. Senti.